

Antrag (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Tiergestützte Pädagogik

26. StV vom 29. Januar 2007; TOP 25.5; DS 01448/2007

Die Stadtvertretung hatte beschlossen, den Oberbürgermeister zu beauftragen, einen Bericht über ein in der Stadt Schwerin einmaliges Projekt, der Tiergestützten Pädagogik, vorzulegen und Vorschläge zu einer kommunalen Unterstützung vorzuschlagen. T.: StV 26.3.2007

Hierzu wird mitgeteilt:

I. Sachverhalt:

1. Der Verein Arbeiter-Samariter- Bund OV Schwerin e.V. hat unter Anleitung einer Sozialpädagogin mit Zusatzqualifizierung erste positive Erfahrungen mit dem Einsatz von Tieren, z.B. Hund, Esel in der Arbeit mit verhaltensauffälligen Kindern gemacht. Es ist geplant den Tierbestand zu erweitern. Außerdem soll dieses Angebot in der Arbeit mit behinderten und älteren Menschen ausgeweitet werden.

2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt der Stadtvertretung einen Bericht über dieses Projekt vorzulegen. Es sollen Vorschläge zur kommunalen Unterstützung erarbeitet werden.

II. Stellungnahme

Eine Konzeption zu dem Projekt Einbindung von Tieren in die pädagogische Arbeit in Kindereinrichtungen

liegt dem Fachamt Soziales und Wohnen, Bereich Eingliederungshilfe als Sozialhilfeträger der Frühförderung vor. Die Anwendung der tiergestützten Pädagogik ist eine ergänzende Möglichkeit, um unter anderem soziale Kompetenzen von Kindern mit Kontakt- und Entwicklungsstörungen

zu fördern. Die Akzeptanz von Mensch und Tier ist besonders im städtischen Bereich eine Bereicherung, dadurch wird gleichzeitig eine Verbindung zur Natur hergestellt und für den Einzelnen ein Therapieerfolg erzielt.

Aufbauend auf bereits bestehende Projekte z.B. zur Unterstützung der individuellen Lebensbewältigung

in der Weinbergschule oder im Bereich der Altenhilfe, wo der Einsatz von Hunden z.B.

in der Tagespflege bzw. die ehrenamtliche Arbeit einer SeniorTrainerin mit einem Therapiebegleithund

im Pflegeheim Zippendorf, wo ebenfalls durch regelmäßige Kontakte die nonverbale Kommunikation zwischen Mensch und Tier mit Erfolg begleitet wird, begrüßt die Landeshauptstadt

das Projekt zur Förderung von Kindern und Jugendlichen bis hin zu älteren und behinderten Menschen mit der Anwendung der tiergestützten Pädagogik. Der Kontakt zu Tieren, um das Sozialverhalten zu fördern, wird bereits seit langem in Altenpflegeeinrichtungen durch das Anwesen

von kleinen Haustieren gepflegt.

Kooperation und Vernetzung zu anderen Einrichtungen können von uns nur unterstützt werden, denn so ist die Nutzung von Ressourcen möglich und gleichzeitig werden entsprechende Synergieeffekte erzielt.

III. Vorschlag:

1. Bei Interesse über den Inhalt des Projektes können sich die Stadtvertreter direkt an den Arbeiter-Samariter Bund (ASB) wenden.

2. Da keine zwingend rechtliche Verpflichtung besteht, ist eine Mitfinanzierung des Projektes durch die Kommune bei der jetzigen Haushaltslage abzulehnen.